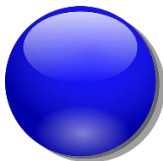
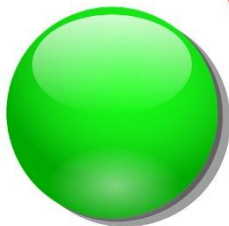




# Miniblättle

Nr. 267

Bunter Abend 2019



---

diesmal: **Reise an Bord des verrückten Flugzeugs**

So war das Zeltlager 2019 ab S. 8

---

## **Geschichten, die das Leben schreibt**

Unsere Jugendlichen und jungen  
Erwachsenen auf der großen Bühne

Es beeindruckt mich jedes Jahr aufs Neue, wie sich unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen kreative Geschichten überlegen, die sie auf der Bühne darstellen. Sie bieten vielen Zuschauern damit einen unterhaltsamen Nachmittag und Abend. Es sind Geschichten, die aus ihren eigenen Federn fließen und die dann als gemeinsames Werk in Szene gesetzt werden. Oft sind die Theaterstücke mit aufwendigen Bühnenbildern verbunden und haben humorvolle, witzige Pointen.

Wir Menschen schreiben nicht nur Geschichten, die der Unterhaltung dienen, sondern wir Menschen schreiben auch Geschichten, die unser Leben betreffen. Man könnte auch sagen: Wir schreiben Geschichte oder, besser gesagt, wir

---

verfassen unsere eigene Lebensgeschichte. Beim Leben ist es nicht wie auf dem Bild (vom Gruppenleiterstück 2018), wo mit einem Glücksrad die zukünftige Vorgehensweise bestimmt wird.



Vielleicht könnte man, um eine gute eigene Lebensgeschichte zu schreiben, drei Punkte finden, die weiterhelfen.

Ein erster Punkt ist das Ja zu mir und meinem Leben. Wenn wir uns dieses Ja selber zusprechen, dann kann daraus eine sehr gute Lebensgeschichte entstehen. Schließlich wissen wir: Wir

sind von Gott angenommen und bejaht. Ein zweiter Punkt könnte darin bestehen: Neues wagen. Kleine oder größere Schritte zu machen im Vertrauen darauf, dass dann auch Neues entstehen kann. Die Bibel ist voll von Geschichten, wo Menschen etwas Neues gewagt haben und sich aus oft kleinen Schritten etwas ganz Großes entwickelt hat. Z. B. die Jünger Jesu, die sich an Pfingsten ängstlich in einem Raum eingesperrt hatten. Nachdem sie vom Hl. Geist erfüllt waren, traten sie mutig vor die Menschen, erzählten von Christus und ihrem Glauben. So entstand die Kirche und der Grundstein für 2,5 Mrd. Christen.

Als dritten und letzten Punkt möchte ich auf das Einflechten Gottes in mein Leben verweisen. Lass Gott in Dein Leben und Du wirst merken, es wird eine gute Lebensgeschichte. In diesem Sinne wünsche ich uns ein gutes Weiterschreiben unserer Lebensgeschichten.

(Kapo)

## Abschied<sup>3</sup>

### Ein Kommen und Gehen – Teil 1

Am 31.8. war abends mal wieder Betrieb im Pfarrheim. Nach der Vorabendmesse fanden sich nämlich einige Vertreter der Pfarrei im Pfarrsaal ein, um den Abschied der drei As zu feiern.

1. A:

**Artur Waibl**

Arthur ist vor einem Jahr zum ständigen Diakon geweiht worden. Er wohnt hier in Pfersee mit seiner Familie und war auch schon vor seiner Zeit als Diakon als Kantor in vielen Gottesdiensten eingebunden. Er hat mit seinen musikalischen und geistlichen Anstößen bei vielen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Von jetzt an wird er in der Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen tätig sein.

Lieber Artur, für deine neue Stelle wünschen wir dir ganz viel Spaß und Gottes Segen.

2. A:

Father **Amos** Emberga Mbachie

Father Amos war ein Jahr als Gastpriester bei uns in der Pfarrei tätig. Ursprünglich kommt er aus Nigeria (mehr dazu findet ihr in der Festschingsausgabe 2019). Seit September ist er in der Pfarreiengemeinschaft Karlshuld tätig.

Lieber Amos, wir werden dich alle vermissen. Deine offene und herzliche Art und deine Freude an den Feierlichkeiten der Pfarrei werden wir immer mit dir in Verbindung bringen. Auch dir wünschen wir viel Spaß in deiner neuen Einsatzstelle. Vergiss uns nicht!

3.A:

Father **Alex**

Alex war nur kurz bei uns. Er kam als Praktikant und Urlaubsaushilfe zu uns. Obwohl er nur so kurz da war, haben wir ihn alle fest in unsere Herzen geschlossen.

Lieber Alex, wir wünschen dir bei deiner weiteren Arbeit in Rom viel Erfolg und wohin auch immer dein Weg dich noch führt: Gottes Segen und alles Gute.

(MH)



## **Die Reise an Bord des verrückten Flugzeugs**

Zeltlager 2019

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind.“  
Ja, in der Tat, bald kommt auch Weihnachten wieder, aber auch wie jedes Jahr fuhren wir gemeinsam ins Zeltlager. Dieses Jahr machten sich ca. 150 Teilnehmer am Montag den 29. Juli auf zur Umlandwiese, wo das Flugzeug, das uns nach Madrid bringen sollte schon bereitstand. Wie jeden Sommer, dauerte das Einsammeln der Versichertenkarten und das Einteilen der Plätze eine halbe Ewigkeit. Als jedoch alle ihren Platz gefunden hatten, ging es los. Die Pilotin Friedrich flog unsere Jugend anfangs sehr sicher und züchtig in den Süden, jedoch erlitten wir einige Turbulenzen unterwegs, die das Flugzeug über der schönen kleinen Insel Violau zum Absturz brachten. Wegen anfänglicher Verwirrungen suchte man seines gleichen und so stellte die

---



Besatzung schnell fest, dass sie jeweils aus dem gleichen Land kamen und freundeten sich so recht schnell untereinander an. Die Pilotin und ihre Crew forderten die Grüppchen dazu auf, ein Notcamp mit Zelten zu errichten, was sich als eine große Herausforderung darstellte, da nicht genug Platz für diese große Anzahl an Menschen vorhanden war. Nach einiger Zeit jedoch waren alle ein wenig zusammengerückt und so wurde es nachts schön laut.

Am nächsten Morgen erlebten die neuen Bewohner der Insel ihre erste Überraschung. Auf der Insel war zwar genug Essen für allerlei Mahlzeiten vorhanden, beim Frühstückskuchen musste jedoch anfänglich gespart werden, da er sich als knapp rationiert darstellte. Es schien ein perfektes Paradies zu sein, in dem es sich problemlos einige Wochen hätte aushalten lassen können. Doch auf der verbotenen Seite der Insel lauerte eine Gefahr, der es zu entkommen galt. Kannibalen und Wilde trieben dort ihr Unwesen. Gott sei Dank bewahrten einige einen kühlen Kopf und

---

fanden die Pläne, um ein Floß zu bauen. Die Gemeinschaft gruppierte sich also wieder in ihre Länder, um Rohstoffe zu finden, um ein Floß zu bauen und die Insel zu verlassen. Zwischen einer Lagerolympiade, Gelände- und Nachtspielen, einer Chaosralley und einem aufregenden Spaziergang durch den nächtlichen Wald fanden die Abenteurer Tuch, Holz und Seile, um heil von der Insel zu kommen.

Trotz vieler Vagabunden, die unterwegs lauerten, und vieler nächtlicher Gefahren erreichten alle heil und glücklich das schönste Land der Welt, welches übrigens auch den schönsten Strand der Welt besitzt. Dort genossen sie an der Wertackküste das beste Eis, das ein Mensch je gegessen hatte und sangen bis tief in die Nacht lauthals Lieder, damit man sie auch nächstes Jahr noch höre.

Das Zeltlager ist etwas, das nie ohne kleine Probleme und Ungereimtheiten funktioniert und doch ist es jedes Jahr wieder schön, eine so tolle

---

und am Ende doch auch großartige Woche mit gutem Essen gemeinsam zu genießen.

(EL)



## Weinfest 2019

Weil es einfach nicht mehr ohne geht!

Und genau deswegen organisierten wir auch im Oktober wieder ein Weinfest. Bereits ab 19 Uhr stürmten zahlreiche fescche Besucher unseren Pfarrsaal, sodass schon um 19:30 Uhr kaum Plätze mehr frei waren. Natürlich freuten wir uns darüber, dass einige in Tracht gekleidet waren und von Beginn an eine ausgelassene Feierstimmung herrschte. Damit diese tolle Stimmung nicht ins Negative umschlug, hatten wir für ausreichend Flammkuchen, Brotzeitplatten, Obatzten und vieles mehr gesorgt. Nicht zu vergessen: Natürlich hatten wir wieder gute Weine ausgewählt, wobei einige Besucher wohl einen sehr guten Weißwein des letzten Jahres vermissten. Aber beim Probieren der anderen Weine war dies schnell vergessen. Nicht nur die Kost sorgte für gute Laune, sondern auch das vorbereitete Pub-Quiz. Dabei wurde noch mehr Wissen rund

um die Welt und Pfersee von unseren Gästen abverlangt. Zum Ausgleich gab unsere Band PferseePower ihr Bestes und übertraf sich mal wieder selbst. Je später der Abend desto mehr Leute stürmten die Tanzfläche. Jedoch waren es im Vorjahr noch deutlich mehr... Dennoch tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch und es wurde noch bis in die späte Nacht hinein getanz und gelacht.



Einen herzlichen Dank an Euch und Sie, die so zahlreich gekommen sind, getrunken und gegessen haben. Wir freuen uns jedes Jahr sehr über Ihren/Euren Zuspruch und Lob. Durch Euch/Sie ist es uns dieses Jahr möglich, 660 € an das Mutter-Kind-Heim Kochendörfer zu spenden. Weiter Infos unter:

<https://www.mutter-kind-heim.de/home.html>



Ein großes Dankeschön an die Hauptverantwortlichen für die Organisation und an die Gruppenleiter, die eine Schicht übernehmen konnten und so fleißig beim Auf- sowie Abbau geholfen haben. In diesem Sinne bereits die Einladung zum Weinfest im Oktober 2020. Und wem das noch zu lange hin ist, der kann gerne zu unserem Faschingsball am 22. Februar 2020 vorbeischaun.

(LK)

## Die Neuen unter uns

### Miniaufnahme 2019

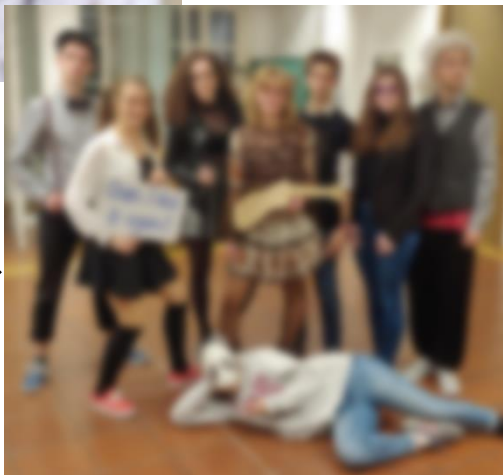
Da auch dieses Jahr viele von den jüngsten Grüpplingen Ministranten werden wollten, fand am 22. September die Miniaufnahme statt. In der 10:30 Uhr Messe wurden die 11 neuen Ministranten/innen gesegnet und feierlich in den Ministrantendienst aufgenommen. Der Gottesdienst wurde außerdem von den Pfersingern gestaltet. Anschließend fand ein Sektempfang im Pfarrheim statt, dabei bekamen die 6 Mädchen und 5 Jungs ihre Ministrantenausweise und -urkunden. An dieser Stelle auch noch ein Dankeschön an alle Jugendlichen, die da waren und unseren Ministranten viel Spaß beim Ministrieren.

(TB)



Unsere neuen  
Ministranten nach  
der Miniaufnahme  
(siehe S. 15)

Spotted: Diese  
Stars waren bei  
der Mottoparty!  
(siehe S. 17)





## Die Musik macht den Ton

### Mottoparty der Pfarrjugend 2019

Oops, we did it again! Nachdem die letztjährige Mottoparty so gut ankam, bestand dieses Jahr natürlich Wiederholungsbedarf – unter neuem Motto versteht sich. Das mit Spannung erwartete Thema war dann letztendlich „Musiker“. Also packten die Jugendlichen aus, was der Kostümschrank so hergab und verkleideten sich als ihre Lieblingsmusiker – also als John Lennon, Britney Spears oder auch mal Wolfgang Amadeus Mozart. So perfekt auf den Abend eingestimmt wurde dann bei abwechslungsreicher Musik und passender Deko bis spät in die Nacht gefeiert. Natürlich gab es auch einen Kostümwettbewerb, der das beste Outfit prämierte. Alles in allem war es also eine sehr gelungene Party und alle Anwesenden freuen sich schon auf nächstes Jahr und das nächste Motto.

(LG)

## Scheiden tut weh

Ein weiterer Autor verlässt  
das Miniblättele

Den meisten von euch wird sein Kürzel (LB) zum ersten Mal aufgefallen sein, als auf der Vorderseite des Miniblättele etwas aufwändigere Graphiken aufgetaucht sind. Auf Anregung seines Gruppenleiters durfte Lukas damals seine Leidenschaft für graphische Gestaltung ausleben – und Schwupps war er Graphik-Beauftragter im Miniblättele. Zusätzlich dazu wurde er kurz darauf Redaktionsmitglied und schrieb seine ersten Artikel. Sein Hobby Bildbearbeitung führte auch zur Durchführung des neuen Memory-Projektes und einiger Aufgaben in der Rätsecke unseres Pferseer Lokalblattes.

Aber leider hat auch die schönste Zeit irgendwann ein Ende und irgendwann wird es einfach zu viel neben Arbeit, anderen Aufgaben in der

Pfarrjugend und anderem sozialen und politischen Engagement auch noch am Miniblättele mitzuschreiben. Außerdem ist ja gerade im Augsburger Dom eine Stelle frei, wo er mit seinem Nachnamen vielleicht eine Chance haben könnte ;)

Lieber Lukas, vielen Dank, dass Du Teil unseres Miniblättele-Teams warst. Wir freuen uns, wenn Du uns ab jetzt wieder als fleißiger Leser unterstützt.

Die Miniblättele-Redaktion

# Dr. Winter MINIS fragen, WIR antworten



Irgendwie meiden  
mich plötzlich alle!

**Sabrina, Sammlerin:**

Immer, wenn ich Sammel-  
dienst habe, sitze ich so

weit weg vom Geschehen. Die anderen Minis  
sind viel näher am Altar. Manchmal bekomme  
ich dadurch gar nicht mit, wann die Messe  
vorbei ist. Habt ihr irgendeinen Tipp für  
mich?

**DR.-WINTER-TEAM:**

**Versuch cool zu bleiben!**

Auch wenn du etwas abseits des Geschehens  
bist, bist du ein wichtiger Teil der Messe. Ver-  
such einfach, konzentriert dem Gottesdienst zu



folgen. So verpasst du nichts Wichtiges!

No-Go: Schwätzen während der Messe geht gar nicht!

## Inzens-Fail!

**Mark, Rauchfass:** Rauchfass ist mein Lieblingsdienst, aber beim Inzensieren bekomme ich jedes Mal Herzerasen. Wenn meine Kumpels das machen, sieht das immer so locker aus. Ich kann das einfach nicht. Neulich ist bei mir sogar etwas Weihrauch rausgefallen. Wie mach ich das denn jetzt richtig?



## DR.-WINTER-TEAM:

### Übung macht den Meister!

Inzensieren ist gar nicht so leicht und braucht viel Übung. Deshalb: Trau dich einfach! Wenn du dich unwohl fühlst, gibt es sicher einen älteren Mini, der dir das vor der Messe nochmal zeigt.

In der nächsten Ausgabe haben wir ein paar Tipps für dich, wie du zum Inzensier-Pro wirst.

*Ich bin der Einzige, der Plan hat!*

**Tobi, Fackler:** Neulich war es wieder soweit: Nach dem Evangelium in der 9 Uhr Messe sind die anderen einfach stehen geblieben. Ich wollte gerade reingehen, da stoße ich voll mit meinem Mitfackler zusammen, weil der es wieder vercheckt hat. Das nervt total...

## DR.-WINTER-TEAM:

### Sprich es offen an!

Gut, dass du dich ärgerst. Sowas fällt auch den Messbesuchern auf. Deshalb: Geh auf deine Mitfackler zu und sag ihnen deine Meinung. Achte auf einen freundlichen Ton, dann kommen deine Ratschläge auch an und du wirkst nicht wie ein Mega-Streber.



No-Go: Während der Messe rumschreien geht gar nicht. So werden alle auf euren Fail aufmerksam.

Euer Dr. Winter-Team

**Dr.  
Winter**

Du hast auch eine Frage ans Dr. -Winter-Team?  
Dann schicke sie an [miniblaettleherzjesu@gmx.de](mailto:miniblaettleherzjesu@gmx.de) oder wirf einen Zettel in den Miniblättle-Briefkasten in der Sakristei.

## Vorstellung Jürgen Massinger

### Ein Kommen und Gehen – Teil 2

Seit Anfang September haben wir einen neuen hauptamtlichen Mitarbeiter in der Pfarrei. Das Miniblättle hat ihn getroffen und ihm ein paar Fragen gestellt.

**MB:** Stell dich einfach mal vor. Wer bist du? Woher kommst du?

**Jürgen:** Also ich bin der Jürgen Massinger aus Ronsberg am Allgäu. Ich bin 31 Jahre alt und jetzt seit über einem Monat hier in Pfersee. Ich war erst auf der Realschule und habe dann 2011 das Abi an einer Schule für Spätberufene nachgeholt. Danach war ich noch nicht ganz sicher, ob ich wirklich in den Dienst der Kirche gehen soll und deshalb bin ich dann ein Jahr nach Indien und habe dort in der offenen Kinder- und Jugendarbeit mitgearbeitet. 2012 bin ich dann zurückgekommen und war ein Jahr bei den Salesianern



Don Boscos in Chemnitz und habe auch da in der offenen Kinder- und Jugendarbeit mitgeholfen. Nebenbei habe ich ein sozialpädagogisches Praktikum gemacht. Nach diesem Jahr habe ich mich dann dazu entschieden ins Priesterseminar in Augsburg zu gehen und jetzt bin ich seit über einem Monat hier als Pastoralpraktikant.

**MB:** Du hast dich ja schon ein bisschen eingelebt. Aber wir wollen jetzt mal wissen, wie gut du die Pfarrei schon kennst.

1. Frage: Du bist sehr musikalisch. Wie du vielleicht schon gemerkt hast, sind wir eine sehr musikalische Pfarrei. Wie viele Chöre meinst du haben wir hier?

**Jürgen:** 3 oder 4. Der Kinderchor, der Jugendchor und die Pfersinger?

**MB:** Scholas, Kirchenchor und Projektchor

2. Frage: Wie viele Jugendliche haben wir?

**Jürgen:** Also, wenn ich mir allein die Gruppenleiterrunde anschau... Und des sind ja nur die

---

Gruppenleiter. Also ich denk mal so um die 150.  
Kommt das hin?

**MB:** Ja ist schonmal die richtige Richtung. Wir haben mittlerweile gut 200 und es werden auch immer mehr.

3. Frage: Und wie viele davon meinst du sind Ministranten?

**Jürgen:** 70?

**MB:** Joa. Da sind wir schon an die 130.

**Jürgen:** Boah. Wahnsinn.

4. Frage: Wie viele Minidienste kennst du?

**Jürgen:** Also es gibt den Zeremoniar, den Akolyt, den Sammlerdienst, den Altardienst, Weihrauch...

**MB:** Schon ziemlich gut. Es fehlen nur zwei noch. Nämlich die Fackler und das Kreuz.

5. Frage: Du warst ja mittlerweile schon ab und zu mit der Pfarrjugend unterwegs. Gibt es irgendwelche Spitznamen, die du schon kennst und bestimmten Leuten zuordnen kannst?

---

**Jürgen:** Spitznamen und zuordnen? Mmh mmh. Also da gibt's den Jonni. Die Soso. Und sonst ist es schwierig. Ich kenn schon noch ein paar, aber nicht die Spitznamen dazu.

**MB:** Die lernst du schon noch alle mit der Zeit.

6. Frage: Wer oder was ist das Albert und welche Funktion hat der Raum?

**Jürgen:** Das ist ein Zimmer. Momentan hängt Don Bosco vorne draußen... Und das ist der Jugendraum zum Zusammensitzen und Football schauen.

7. Frage: Wie alt glaubst du ist der älteste Ministrant?

**Jürgen:** So 25/26?

**MB:** Bisschen älter. 27 ist unser ältester Ministrant.

8. Frage: Und der Jüngste?

**Jürgen:** Das wird einer von den Neuen sein wahrscheinlich. Und der ist dann wahrscheinlich so 8 oder 9.

**9. Frage:** Ein großes Highlight der Pfarrjugend findet immer in den Sommerferien statt. Das hast du zwar noch nicht miterlebt, aber du hast vielleicht schon davon gehört.

**Jürgen:** Eine Hütte oder Zeltlager vielleicht?

**10. Frage:** Du hast bestimmt schon vom Vorgänger vom Kapo gehört. Der hat einen Fußballclub unterstützt, den hier keiner so wirklich unterstützt. Und das ist dann zu einem wiederkehrenden Diskussionsthema geworden. Weißt du welcher Club das ist?

**Jürgen:** Der 60er. Ich bin aber eigentlich fußballmäßig ganz wenig interessiert. Mir gefällt eher Klettern, Bergwandern oder Bogenschießen.

**11. Frage:** Das Pfarrheim ist bekannt dafür, dass es sehr kuriose Räume hat. Was war der komischste Raum, in dem du schon warst?

**Jürgen:** Das ist eigentlich das Albertzimmer. Mit der Wendeltreppe mitten im Raum.

**MB:** Ja das stimmt. Der Keller bietet auch großes Potential für kuriose Räume, wie z.B. die Kegel-

---

bahn oder das Schwimmbad.

12. Frage: Und jetzt dein Fazit. Wie gefällt es dir hier in Augsburg und in Pfersee?

**Jürgen:** Den Spruch, den ich am meisten gesagt habe bis jetzt, ist: Ich habe in Pfersee noch keinen Deppen gefunden. Es ist ziemlich leicht, sich hier einzufinden. Das größte Problem sind die Namen. Die Lage ist natürlich ziemlich praktisch. Als Anfängerpfarrei ideal.

13. Frage: Möchtest du noch irgendetwas loswerden?

**Jürgen:** Nein, ich glaube nicht, aber ich kann noch eine kurze Kostprobe aus meiner Wortwitzsammlung geben.

**MB:** Gerne.

**Jürgen:** Alles, was nichts mit Elefanten zu tun hat, ist irrElefant.

**MB:** Vielen Dank für das Interview und weiterhin alles Gute für die Zeit hier im schönsten Land der Welt.

(MH)

---

## „Gänsefüßchen“



### *Eine Hommage an Anführungszeichen*

Die deutsche Sprache stellt so einige Fallstricke für Kinder, nicht Muttersprachler und generell Sprecher bereit. „Umfahren“ ist das Gegenteil von „umfahren“, der korrekte Singular von Spaghetti ist „Spaghetto“ und der Plural von Plural ist „Plurale“. Doch viele brauchen die Hilfe solcher Stolperfallen nicht mal, um sich semantisch auf die Nase zu legen. Oft scheitert es schon am „simplen“ Gebrauch dieser beiden Zeichen: „“



Doch der Reihe nach. Die Anführungszeichen werden umgangssprachlich auch „Gänsefüßchen“ genannt. Diese Bezeichnung kommt aus dem alten Ägypten: Wenn sich dort zwei Händler auf dem Bazar unterhielten, war es - aufgrund des Lärms auf dem Markt - oftmals schwierig zu unterscheiden, ob der Sprecher eine Aussage einer anderen Person zitiert oder selbst hinter der Aussage steht. Als Erkennungszeichen hoben die Händler dann oft Gegenstände hoch, um zu signalisieren „Das hat jemand anderes gesagt“. Schnell setzten sich Gänsefüße durch, da diese bei den Kunden des Orients sowieso eher unbeliebt waren. (Eine andere Quelle nennt den Ursprung der Gänsefüßchen im heutigen Irak. Dort hielten Bauern Gänsefüße hoch, um zu zeigen: „Der, der ... gesagt hat, ist dumm wie eine Gans.“) Hier sind wir also schon beim ersten Einsatzgebiet der Anführungszeichen: Zitate. Wenn wir einen Aufsatz oder Artikel schreiben und darin eine Person etwas sagt, steht das Gesagte in Anführungszeichen. Zum Beispiel: „Ich liebe 1860

München.“, sagte der Christoph).

Kenner verwenden Gänsefüßchen außerdem, um Eigennamen im Text anzuzeigen. Beispiel: „Das Miniblättle“ erscheint seit über 35 Jahren. Ist der Eigenname jedoch bekannt, oder kam schon mehrfach im Text vor, verzichtet man in



der Regel auf die Anführungszeichen. Obacht: Nicht alles was einen eigenen Namen hat, ist ein Eigenname: Namen von Menschen stehen fast nie in Anführungszeichen!

Ein dritter Weg Gänsefüßchen zu benutzen ist Ironie. Wer ein Wort mit zwei „“ versieht, zeigt an: Hier steckt mehr dahinter. Oftmals ist sogar das Gegenteil gemeint. Wer z.B. schreibt, dass das Küchenteam „nur“ für 140 Personen gekocht hat, will damit nicht die Leistung der Köche schmälern, sondern im Gegenteil die Zahl der versorgten Hungernden betonen. Und wer nicht



nur studiert, sondern „studiert“, legt seinen Fokus wohl eher auf außeruniversitäre Aktivitäten.

Ist also alles ganz „einfach“, oder?

(LP)



Hinweis: Die Bilder stammen übrigens von dem Instagram-Account „akward\_anfuhrungszeichen“, der Schilder und Zettel mit komisch gesetzten „“ sammelt.

## Welches PJLT-Mitglied bist du?

Mach jetzt den großen Miniblättle-Test!

Nach dem großen Platzwarttest nun der große PJLT-Mitgliedstest nach den Wahlen des neuen PJLTs im Juli 2019.

**Frage 1:** Bist du aktiver Gruppenleiter einer Jugendgruppe?

- Ja, und zwar der besten Gruppe der Welt! (15P.)
- Nein! (8P.)

**Frage 2:** Bist du musikalisch begabt?

- Ja, ich spiele Geige. (5P.)
- 0%! (10P.)
- Verglichen mit Familie Huber: Nein! Aber im Vergleich zu einer Ameise: Ja! (15 P.)

**Frage 3:** Bist du handwerklich begabt?

- Mal mehr mal weniger. Also eher ja. (10P.)
- Ja. (15P.)
- Nicht wirklich. (5P.)

**Frage 4:** Übst du eine Sportart aus? Wenn ja, welche?

- Ja, klassisches und modernes Ballett. (5P.)
- Ja, Fußball. (10P.)
- Tanzen/ Zumba... und ja das ist Sport. (15P.)

**Frage 5:** Was ist dein Lieblingswort?

- Deko und Sale. (15P.)
- Nix. (5P.)
- Kaffee (10P.)

**Frage 6:** Wie alt bist du?

- 17 Jahre (5P.)
- 21 Jahre (10P.)
- Süße 20 Jahre (15P.)

**Frage 7:** Seit wie vielen Jahren bist du in der Pfarrei aktiv?

- Seit 12 Jahren. (10P.)
- Gute 15 Jahre. Dem Kinderchor sei Dank. (15P.)
- Seit 2011 Ministrant bzw. Grüppling und seit 2018 in der GruLeiRu. (5P.)

**Frage 8:** Welchen Beruf o.ä. übst du aus?

- Ich bin Schülerin und mache in 2 Jahren mein Abitur. (5P.)
- Ich bin Informatiker. (10 P.)
- Ich bin Azubi als Gestalterin für visuelles Marketing! Ich sag nur Deko. (15P.)

**Frage 9:** Wie oft bist du mit ins Zela gefahren?

- 11-mal (10P.)
- 7-mal (5P.)
- 8-mal (15P.)

**Frage 10:** Welche Hütte ist deine Lieblingshütte?

- Jugendhaus Emmaus in Ettenbeuren (5P.)
- Gachenbach, der guten alten Zeiten Willen (15P.)
- Herrsching am Ammersee (10P.)

**Frage 11:** Welcher Platz ist dein Lieblingszeltplatz?

- Violau (wegen der Sanitäreanlagen!) (15P.)
- Langenneufnach (8P.)

**Frage 12:** Dein Lieblingsessen des Küchenteams?

- Alles natürlich! (15P.)
- Nudeln mit Sahnesoße (5P.)
- Kässpätzchen (10P.)

**Auswertung:**

**60-100 Punkte: Die Muriel Friedrich**

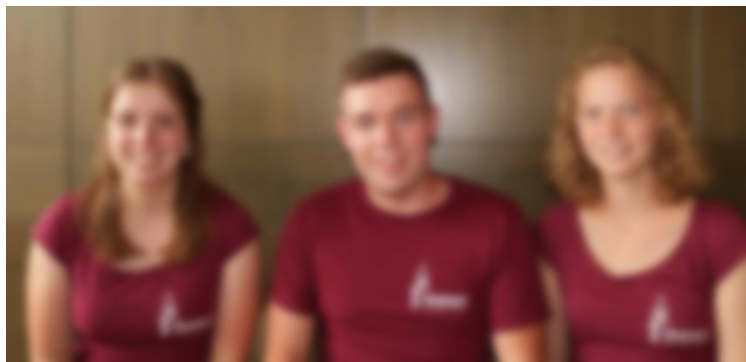
Muriel ist schon erfahren im PJLT-Business, da sie bereits eine Wahlperiode hinter sich hat. Dennoch ist sie die Jüngste im Team und kann jungen Wind mitbringen.

**101-140 Punkte: Der Fabian Litzel**

Fabian, auch Fabi genannt, ist einer der Neugewählten im Team. Dies hat er wohl auch einem extrem erfolgreichen Wahlkampf seiner Anhänger durch Textnachrichten und Plakate zu verdanken. Jedoch verheißen seine Amtsziele für so manche eine herbe Veränderung im Zeltlager. Mal sehen was da noch auf uns zu kommt.

**141-160 Punkte: Die Julia Glaß**

Julia (fürs Pfarrbüro auch manchmal Julian Groß) ist die andere Neugewählte im Team. Als aktiver Gruppenleiter kann sie gezielt Probleme von Gruppen einbringen. Abseits vom PJLT geht sie auch in der Jugend ihrem Beruf nach und ist so bekannt für ihre tollen Dekoideen.



von links: Julia Glaß, Fabian Litzel, Muriel Friedrich

(LK)

## Termine

- 24.11.           Jugendgottesdienst (10:30)  
                  Weißwurstfrühstück (ab 11:30)
- 01.12.           Adventsbar
- 05./06.12.       Nikolausaktion
- 13.12.           Miniadvent
- 19.12.           Gruppenleiteradvent
- 22.12.           Jugendgottesdienst (10:30)  
                  Weißwurstfrühstück (ab 11:30)

miniblaettleherzjesu@gmx.de  
www.herzjesu-augsburg.de/miniblaettle

---

## Redaktion

Kaplan Tobias Seyfried (TS), Magdalena Huber (MH), Michael Jansen (MJ), Lukas Günther (LG), Luisa Kirsch (LK), Katharina Huber (KH), Theresa Baur (TB), Lukas Bischoff (LB), Leonhard Pitz (LP), Emma Lehn (EL)

---